

Prof. Dr. Alfred Toth

Modelle zur Orthogonalität von Außen und Innen

1. Dieser Aufsatz schließt unmittelbar an Toth (2012a) an. Dort fanden wir, daß wir in der systemtheoretischen Semiotik, basierend auf der tetradischen Zeichenrelation

$$ZR^4 = (0.d, ((1.b, ((2.c, (3.c)))))),$$

welche alle 4 möglichen Kombinationen der logisch-epistemischen Funktionen Subjekt und Objekt enthält, zwei Koinzidenzen finden, nämlich

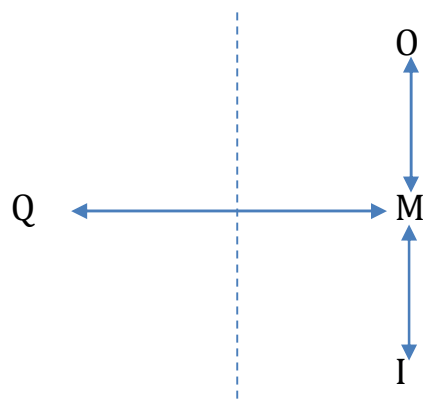
1. unmittelbare Koinzidenz von Q und M im Rand des (Z, Ω) -Systems (vgl. Toth 2012b):

$$\top, \perp \Rightarrow \perp,$$

2. mittelbare Koinzidenz von O und J in der Menge der inneren Punkte des (Z, Ω) -Systems:

$$\top, \Gamma \Rightarrow \top,$$

2. Tragen wir nun beide Koinzidenzen in das bereits zuvor vorgestellte (Z, Ω) -Diagramm ein:



so haben wir auf der Basis der tetraelektischen systemischen Matrix (vgl. Toth 2011)

| | L | J | Γ | ⊔ |
|---|----|----|----|----|
| L | — | LJ | LΓ | L⊔ |
| J | JL | JJ | JΓ | J⊔ |
| Γ | ΓL | ΓJ | ΓΓ | Γ⊔ |
| ⊔ | ⊔L | ⊔J | ⊔Γ | ⊔⊔ |

die folgenden Dualisationstypen:

$$(\times L) = (\times 0.) = J = (.1.), \text{ d.h. } L \times J$$

$$(\times \Gamma) = (\times 2.) = \top = (.3.), \text{ d.h. } \Gamma \times \top$$

Demgegenüber bilden jedoch

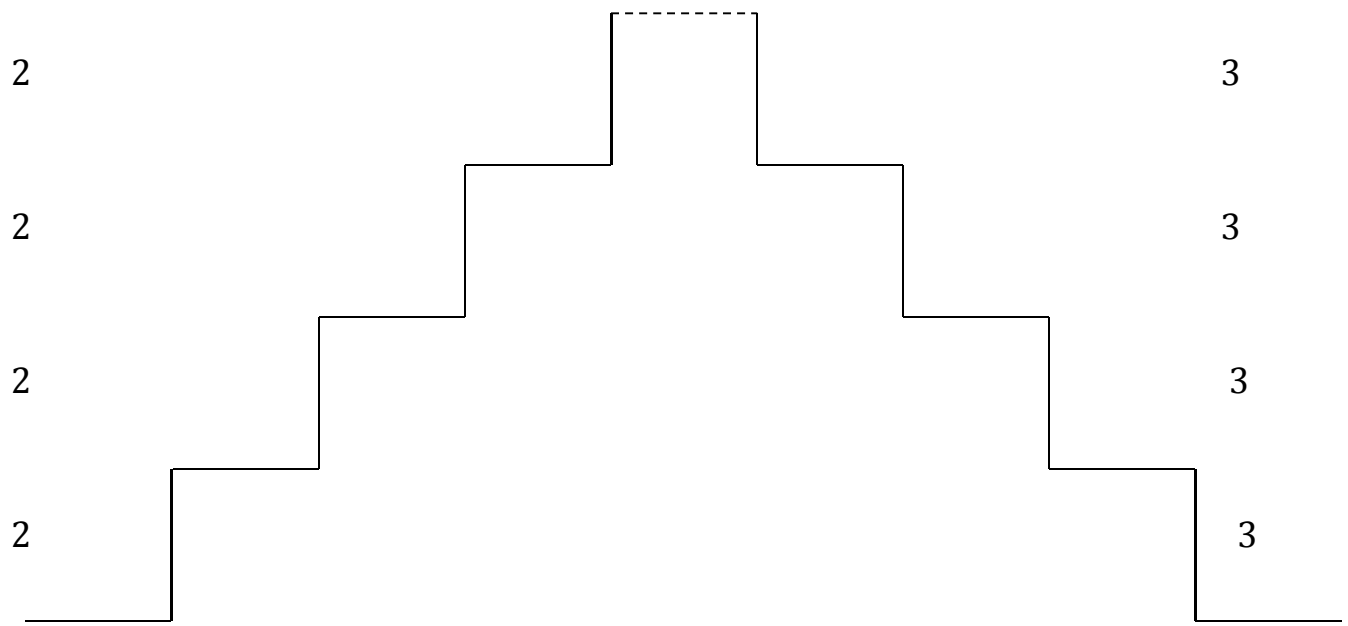
$$(.0.) / (.2.) = L \Gamma$$

$$(.0.) / (.3.) = L \top$$

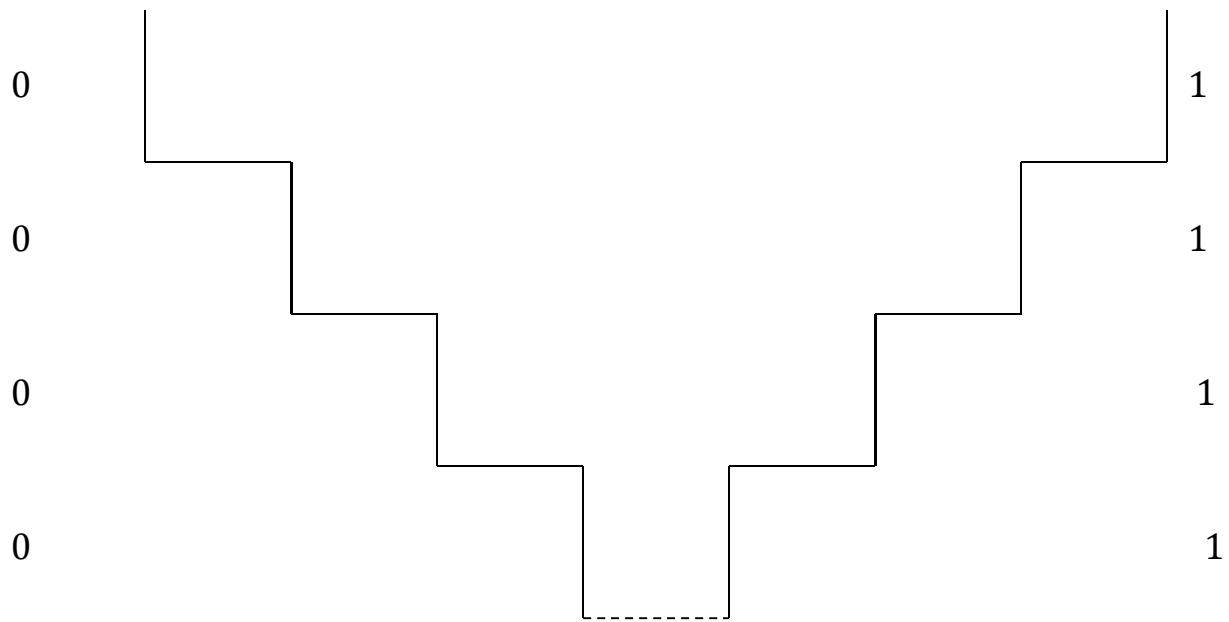
$$(.1.) / (.2.) = J \Gamma$$

$$(.1.) / (.3.) = J \top$$

keine "Gestaltpaare". Das bedeutet aber nichts anderes, als daß es zu jeder semiotischen Funktion komplementäre Funktionen geben muß, wie sie in anderem Zusammenhang bereits von Bense (1979, S. 92 ff., bes. S. 102) vorgeschlagen worden waren. Die den zueinander orthogonalen systemischen semiotischen Funktionen korrespondierenden Modelle kann man daher wie in Toth (2011) konzipieren:

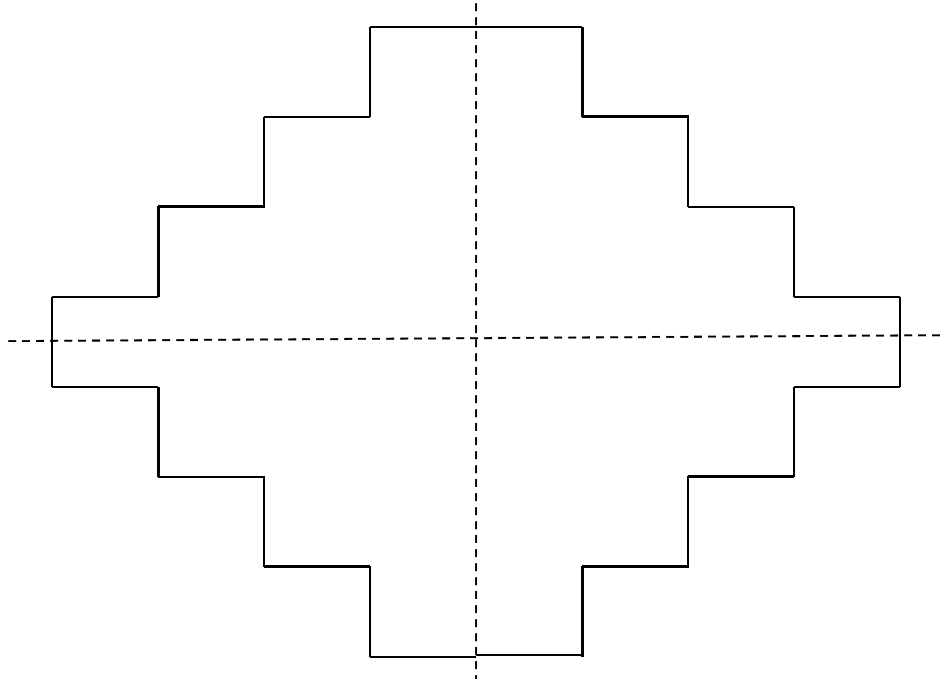


$$2 \circledast 3 = 3 \circledast 2 \text{ (mit Ligatur } \ulcorner \urcorner \text{)}$$



$$0 \circledast 1 = 1 \circledast 0 \text{ (mit Ligatur } \llcorner \llcorner \text{)}$$

Dann bekommen wir also durch $(2 \circledast 3 = 3 \circledast 2) \cup (0 \circledast 1 = 1 \circledast 0)$ die folgende Zeichengestalt:



Dies kann man also Graph mit totalsymmetrischen Treppenfunktionen in allen vier Quadranten des kartesischen Koordinatensystems interpretieren; vgl. Toth (2006, S. 52 ff.).

Bibliographie

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

Toth, Alfred, Grundlegung einer mathematischen Semiotik. Klagenfurt 2006, 2. Aufl. 2008

Toth, Alfred, Systemtheoretisch-semiotische Automorpismen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011

Toth, Alfred, Die Orthogonalität von Außen und Innen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Zum Rand von Zeichen und Objekt. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

3.3.2012